

Die Brotzationierung und die Außenwohner.

Bisher war es den Tausenden Arbeitern und Angestellten, die außerhalb von Wien wohnen und den ganzen Tag über in Wien beschäftigt sind, möglich, sich auf Grund ihrer Brotkarten in Wien Brot zu kaufen, das sie wegen Zeitmangels oder der schlechteren Versorgung in der Gemeinde ihres Wohnortes nicht immer erhalten konnten. Besagten doch die Bestimmungen über die Verwendung der Brotkarte, daß diese in ganz Niederösterreich gilt. Diese Gültigkeit ist nun durch die Brotzationierung Anfällig geworden, ohne daß ein Wort darüber gesagt wird. Man wird also mit seiner Brotkarte allein, ohne die Brotzuzugskarte, außerhalb Wiens überall Brot bekommen können, ja die kleinen Gemeinden sind nun insofern schlechter daran, als jeder Wiener dort, wo die Zationierung nicht durchgeführt ist, Brot bekommen könnte. Das wird wohl in der Praxis überflüssig sein, weil man in Wien auf Grund der Zationierung hoffentlich stets Brot erhalten wird. Umgekehrt können die Außenwohner in Wien nichts mehr beziehen. Leider sind viele Gemeinden um Wien mit Mehl und Brot so schlecht versorgt, daß es da oft tagelang weder Brot noch Mehl gibt. Wenn man nun den in Wien Arbeitenden darauf verweisen wird, sich in seiner Wohn-gemeinde mit Brot zu versorgen, so wird dies durch deren schlechtere Versorgung mit Mehl und Brot zeitweilig unmöglich werden. Dieses Unrecht hätte beseitigt werden sollen. So notwendig es ist, durch die Zationierung den Brotbezug in Wien zu regeln, so sollte es doch vielen Arbeitenden und Beschäftigten möglich werden, sich am Arbeitsort ihr Brot zu sichern. Eine Berücksichtigung dieser Verhältnisse ist noch immer möglich und notwendig.